Einheit 1 — Medienlandschaft heute — Lehrkraftfassung

B2

1. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

A. Vokabeltabelle

Wort / Wendung	Erläuterung	Beispielsatz
der öffentlich-rechtliche Rundfunk	durch Beiträge finanzierte, staatsferne Sender	*Der öffentlich-rechtliche Rundfunk soll unabhängig von Werbeeinnahmen berichten.*
der Rundfunkbeitrag	monatlich pro Haushalt zu zahlende Abgabe	*Der Rundfunkbeitrag wird pro Wohnung erhoben, nicht pro Person.*
die Reichweite	Anzahl der erreichten Nutzenden	*Soziale Medien haben bei jungen Menschen die größte Reichweite.*
die Glaubwürdigkeit	das Vertrauen, das eine Quelle verdient	*Die Glaubwürdigkeit einer Meldung hängt von ihrer Prüfbarkeit ab.*

Wort / Wendung	Erläuterung	Beispielsatz
die Quellenangabe	Nachweis, woher eine Information stammt	*Ohne Quellenangabe lässt sich eine Behauptung kaum überprüfen.*
die Desinformation	absichtlich verbreitete Falschinformation	*Desinformation verbreitet sich oft schneller als ihre Richtigstellung.*
die Filterblase	durch Algorithmen verengte Informationsauswahl	*In der Filterblase begegnen einem vor allem die eigenen Ansichten.*
der Algorithmus (Pl. -men)	Rechenregel zur Auswahl von Inhalten	*Der Algorithmus bevorzugt Beiträge, die starke Reaktionen auslösen.*

Wort / Wendung	Erläuterung	Beispielsatz
die Redaktion	für Auswahl und Prüfung zuständiges Team	*Eine Redaktion trägt die Verantwortung für das Veröffentlichte.*
werten / die Wertung	eine Meinung bzw. Beurteilung ausdrücken	*„Skandalös“ ist eine Wertung, keine Tatsache.*
plädieren für (+ Akk.)	sich nachdrücklich für etwas aussprechen	*Fachleute plädieren für mehr Medienkompetenz in der Schule.*
die Skepsis	kritisch-zweifelnde Haltung	*Nachrichten in sozialen Medien wird oft mit Skepsis begegnet.*

B. Grammatik im Fokus

Argumentieren auf B2 — vier Werkzeuge

1. Passiv (Vorgang & Zustand). In Sachtexten steht die Handlung im Vordergrund, nicht die handelnde Person: *Der Rundfunkbeitrag **wird** pro Haushalt **erhoben**. · Falschmeldungen **werden** oft ungeprüft **geteilt**.*

2. Konjunktiv I (indirekte Rede). So geben Sie fremde Aussagen distanziert wieder — zentral für seriöses Zitieren: *Der Bericht stellt fest, die Reichweite sozialer Medien **liege** höher als die des Fernsehens. · Kritiker sagen, das Vertrauen **sei** gesunken.*

3. Konjunktiv II (Abwägung & Hypothese). Für vorsichtige Argumente und Gedankenspiele: *Ohne unabhängige Redaktionen **wäre** eine Prüfung von Fakten kaum möglich. · Man **könnte** einwenden, dass Beiträge zu teuer seien.*

4. Nominalisierung & Konnektoren. Verdichten Sie Aussagen und verknüpfen Sie sie logisch: *die Finanzierung, die Verbreitung, das Vertrauen* · **einerseits … andererseits**, **im Gegensatz dazu**, **dennoch**, **folglich**.

C. Kontext (mit Quellen)

Die deutsche Medienlandschaft besteht aus zwei Säulen. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk (ARD, ZDF, Deutschlandradio) wird seit 2013 über den Rundfunkbeitrag finanziert; dieser wird pro Wohnung erhoben und beträgt laut Beitragsservice 18,36 Euro monatlich. Da es sich rechtlich nicht um eine Steuer handelt, soll die Finanzierung von politischen und wirtschaftlichen Zwängen unabhängig bleiben (paraphrasiert nach Wikipedia: Rundfunkbeitrag (https://de.wikipedia.org/wiki/Rundfunkbeitrag), CC-BY-SA 4.0). Dem gegenüber stehen private Sender und Verlage, die sich vor allem über Werbung und Abonnements finanzieren.

Zugleich verschiebt sich, **wo** Menschen Nachrichten finden. Nach dem *Reuters Institute Digital News Report 2024* erreichen soziale Medien in Deutschland wöchentlich rund 34 Prozent der Online-Nutzenden; unter den unter 35-Jährigen kommt etwa jede zweite Person dort mit Nachrichten in Kontakt. Zugleich meinen nur 43 Prozent, man könne den meisten Nachrichten in der Regel vertrauen — der niedrigste Wert seit 2015 (paraphrasiert nach den deutschen Ergebnissen des Reuters Institute Digital News Report 2024 (https://leibniz-hbi.de/hbi-publications/reuters-institute-digital-news-report-2024-ergebnisse-fuer-deutschland/), Leibniz-Institut für Medienforschung).

Originaltext 1 — „Zwei Säulen, ein Auftrag?“ (Kommentar)

Kaum ein medienpolitisches Thema wird so hitzig diskutiert wie der Rundfunkbeitrag. Einerseits garantiert die beitragsbasierte Finanzierung eine gewisse Unabhängigkeit: Wer nicht auf Werbekunden oder Klickzahlen angewiesen ist, kann auch über unbequeme Themen berichten, ohne um Einnahmen fürchten zu müssen. Andererseits empfinden viele Beitragszahlende die Abgabe als ungerecht, da sie unabhängig von der tatsächlichen Nutzung fällig wird. Im Gegensatz dazu richten sich private Anbieter streng nach dem Markt — was populär ist, wird produziert; was Reichweite bringt, bestimmt das Programm.

Kritiker warnen, ein rein marktgetriebenes System **bevorzuge** das Laute vor dem Wichtigen. Verteidiger des privaten Sektors halten dagegen, Wettbewerb **zwinge** zu Qualität und Nähe zum Publikum. Beide Seiten haben recht — und beide übersehen etwas. Denn Glaubwürdigkeit entsteht weder allein durch eine Beitragsgarantie noch allein durch Marktdruck, sondern durch überprüfbare Arbeit: durch Quellenangaben, durch Richtigstellungen, durch eine Redaktion, die für ihre Fehler geradesteht.

Folglich führt die alte Frage „öffentlich oder privat?“ in die Irre. Die entscheidende Frage lautet heute vielmehr: Nach welchen Regeln wird geprüft, bevor etwas veröffentlicht wird? Wer diese Frage stellt, erkennt schnell, dass die eigentliche Trennlinie nicht zwischen den beiden Säulen verläuft, sondern zwischen geprüfter und ungeprüfter Information.

(Originaltext, ca. 210 Wörter, für diese Einheit verfasst.)

Originaltext 2 — „Der Feed als Nachrichtenquelle“ (Sachtext)

Für einen wachsenden Teil des Publikums beginnt der Nachrichtentag nicht mehr auf einer Titelseite, sondern im Feed einer Plattform. Diese Verschiebung hat Folgen. Anders als eine Redaktion, die Themen nach Relevanz gewichtet, ordnen soziale Netzwerke Beiträge nach einem Algorithmus, der vor allem auf Aufmerksamkeit optimiert ist. Inhalte, die starke Gefühle auslösen, werden bevorzugt angezeigt und weiterverbreitet — unabhängig davon, ob sie zutreffen.

Dennoch wäre es zu einfach, soziale Medien pauschal zu verurteilen. Sie senken die Schwelle, sich zu informieren, geben Themen Raum, die klassische Medien lange übersehen haben, und ermöglichen es, Ereignisse aus erster Hand zu verfolgen. Das Problem liegt weniger im Medium selbst als in der fehlenden Einordnung: Wo keine Quellenangabe steht und keine Redaktion haftet, muss die Prüfung beim Publikum selbst beginnen.

Genau hier setzt Medienkompetenz an. Wer eine Meldung findet, sollte drei Fragen stellen: Wer sagt das? Woher stammt die Information? Und lässt sie sich an einer zweiten, unabhängigen Quelle bestätigen? Würden mehr Menschen diese drei Fragen zur Gewohnheit machen, verlöre so manche Falschmeldung ihre Wucht. Skepsis, richtig verstanden, ist folglich kein Misstrauen gegen alles, sondern die Bereitschaft, vor dem Teilen kurz innezuhalten.

(Originaltext, ca. 215 Wörter, für diese Einheit verfasst.)

2. Üben

Niveau-Differenzierung: Aufgaben 1–2 sichern das Verständnis (B1+/B2). Aufgaben 3–4 verlangen eigene Produktion und Abwägung (B2/B2+). Schnelle Lernende bearbeiten die einklappbaren Zusatzimpulse.

Aufgabe 1 — Fakt oder Wertung? Entscheiden Sie für jede Aussage, ob sie eine überprüfbare **Tatsache (T)** oder eine **Wertung (W)** ausdrückt.

1. Der Rundfunkbeitrag beträgt 18,36 Euro pro Monat.
2. Der Rundfunkbeitrag ist eindeutig zu hoch.
3. Soziale Medien erreichen wöchentlich etwa 34 Prozent der Online-Nutzenden.
4. Private Sender machen das langweiligere Programm.
5. Nur 43 Prozent halten die meisten Nachrichten für vertrauenswürdig.

Aufgabe 2 — Konnektoren einsetzen. Ergänzen Sie den passenden Konnektor: *einerseits · andererseits · dennoch · folglich · im Gegensatz dazu*.

1. Der Beitrag sichert Unabhängigkeit; _____ empfinden ihn viele als ungerecht.
2. Private Medien richten sich nach dem Markt. _____ berichtet der öffentlich-rechtliche Rundfunk unabhängig von Werbekunden.
3. _____ senken soziale Medien die Schwelle zur Information, _____ fehlt oft die Einordnung.
4. Die Quelle war nicht überprüfbar; _____ wurde die Meldung nicht geteilt.

Aufgabe 3 — Passiv und indirekte Rede. Formen Sie um.

1. (Passiv) *Man erhebt den Beitrag pro Wohnung.* → _____
2. (Passiv) *Der Algorithmus bevorzugt emotionale Inhalte.* → _____
3. (Konjunktiv I / indirekte Rede) *Der Bericht: „Das Vertrauen ist gesunken.“ → Der Bericht stellt fest, …*
4. (Konjunktiv I) *Fachleute: „Soziale Medien haben die größte Reichweite.“ → Fachleute sagen, …*

Aufgabe 4 — Mini-Erörterung. Formulieren Sie zum Satz *„Soziale Medien sollten Nachrichten deutlich als geprüft oder ungeprüft kennzeichnen."* je **ein** Pro- und **ein** Contra-Argument (je 1–2 Sätze, mit Konnektor und einer Nominalisierung).

Zusatzimpuls für Schnelle

Schreiben Sie einen dritten Satz, der beide Seiten abwägt und mit *„Alles in allem …"* eine eigene Position andeutet.

3. Anwenden

Produktionsaufgabe — Schriftliche Stellungnahme (B2, ca. 180–220 Wörter).

Schreiben Sie eine strukturierte Stellungnahme zur Frage: **„Braucht eine Gesellschaft einen beitragsfinanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk — oder genügen private Medien und soziale Netzwerke?"**

Bauen Sie Ihren Text so auf:

1. **Einleitung:** Thema benennen, Streitfrage zuspitzen.
2. **Hauptteil:** mindestens zwei Pro- und zwei Contra-Argumente, mit *einerseits/andererseits, im Gegensatz dazu, dennoch* verknüpft; ein Argument mit einem Faktum aus dem Input belegen.
3. **Schluss:** eigene, begründete Position (Konjunktiv II erlaubt: *„Ich wäre dafür, …"*).

Bewertungskriterien: (1) klare Pro-/Contra-Gliederung · (2) mindestens vier Konnektoren korrekt eingesetzt · (3) ein belegtes Faktum · (4) Passiv **und** Konjunktiv je einmal korrekt · (5) begründete Schlussposition · (6) Bandbreite des Wortschatzes.

4. Quellen

- *Rundfunkbeitrag* — Wikipedia-Autor:innen (abgerufen Juli 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Rundfunkbeitrag, Lizenz: CC-BY-SA 4.0.
- *Reuters Institute Digital News Report 2024 — Ergebnisse für Deutschland* — Leibniz-Institut für Medienforschung / Hans-Bredow-Institut (2024), https://leibniz-hbi.de/hbi-publications/reuters-institute-digital-news-report-2024-ergebnisse-fuer-deutschland/, frei zugängliche Zusammenfassung (paraphrasiert).
- Alle Lesetexte dieser Einheit (Kommentar, Sachtext, Meinungsäußerungen, Aufgaben) sind Originaltexte, verfasst für den Kurs B2 — S. Le Boulanger (2026).

5. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1. 1) T · 2) W · 3) T · 4) W · 5) T.

Aufgabe 2. 1) andererseits (auch: dennoch) · 2) Im Gegensatz dazu · 3) einerseits … andererseits · 4) folglich.

Aufgabe 3 (Musterlösungen).

1. *Der Beitrag wird pro Wohnung erhoben.*
2. *Emotionale Inhalte werden vom Algorithmus bevorzugt.*
3. *Der Bericht stellt fest, das Vertrauen sei gesunken.*
4. *Fachleute sagen, soziale Medien hätten die größte Reichweite.*

Aufgabe 4 (Muster).

- *Pro: Einerseits erleichtert eine klare Kennzeichnung die Unterscheidung zwischen geprüften und ungeprüften Meldungen; folglich sinkt die Gefahr der Desinformation.*
- *Contra: Andererseits ist die Bewertung von Inhalten heikel, denn die Entscheidung darüber, was als „geprüft“ gilt, verlagert Macht auf die Plattformen selbst.*